

Impuls

Vorwort Toni Kurmann SJ – neuer Direktor Seite 1

Weiterbildung «Geistliche Begleitung, Seelsorge, Beratung» Seite 2

Auszeit zur rechten Zeit Seite 2

Interview mit Stefan Lilischkis Seite 3

Lehrgang Christliche Spiritualität Seite 4

Freundeskreis des Lassalle-Hauses Seite 4



lassalle
haus

Lassalle-Haus | Impuls Nr. 68 | April 2023

Foto: Bruno Brantschen SJ

Ihnen einen herzlichen Frühlingsgruss!



Als «neuer» bin ich echt neugierig herauszufinden, wen ich im Rahmen dieser Ausgabe von «Impuls» ansprechen darf. Ich freue mich, Sie kennenzulernen oder wiedersehen zu dürfen und mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Wie angekündigt, hat am 27. April die Stabsübergabe der Leitung des Lassalle-Hauses stattgefunden. Tobias Karcher gebührt grossen Dank für seine 13 Jahre, in denen er zusammen mit den vielen mittragenden Menschen das Haus geführt hat. In diese Zeit fällt zum Beispiel die Generalsanierung 2015/16. Ihm wünschen wir eine inspirierende Zeit des Übergangs. Ab Herbst wird er von Zürich aus wirken. Weiterhin wird er sich im Rahmen des Lassalle-Instituts zu Fragen von Verantwortung in Leadership und Ökologie engagieren. In meinen ersten Tagen im Lassalle-Haus sind mir die folgenden apokalyptisch wirkenden Worte nahe gegangen. Gehört habe ich sie anlässlich der Vernissage am 2. April zur aktuellen Ausstellung «Mein Gesicht – Dein Gesicht» mit Gemälden von Maria Hafner. Die Ausstellung im Lassalle-Haus dauert bis 30. November.

*Sterne sterben,
Wälder verdorren,
Städte versinken,
die Meere verenden im Sand.*

So sehr diese Worte zur heute engagierten klimabewegten Jugend passen: sie gehören zum Eingang des Oratoriums «Solothurner Kreuzweg», verfasst im Jahr 2000 von Silja Walter.

Das Oratorium findet im Finale überraschende, starke Worte des Vertrauens:

*«... Unter dem Bogen,
der den Kosmos umfängt,
wird Adam, wird Eva
heraus, empor aus dem Fall
ins Sein, ins Dasein Gottes
gezogen.
Und mit ihnen das All
ins Ganze.
Wer immer du bist,
glaube
und liebe und tanze.
Erlösung ist Leben und Lieben
Mensch, lass Dich ziehen.»*

Ob es Ihnen auch so geht wie mir? Ich möchte verstehen lernen, was Silja Walter schlussendlich Vertrauen finden lässt – trotz all der realen Herausforderungen unserer Zeit.

Dem Entdecken des «Mensch, lass Dich ziehen» wollen wir als Lassalle-Haus weiterhin – zusammen mit Ihnen – auf der Spur bleiben mit den bewährten und neuen Angeboten von Spiritualität, Dialog und Verantwortung.

Toni Kurmann SJ

Weiterbildung – Geistliche Begleitung, Seelsorge, Beratung

«Wohlan denn, Herz, nimm Abschied und gesunde!» (Hermann Hesse)
Abschied und Trauer in geistlicher Begleitung, Seelsorge und Beratung

In einem Gespräch während kontemplativer Exerzitien sagte mir einmal mein Begleiter: «Das meiste ist Trauerbegleitung.» Alles ist vergänglich. Trauern ist eine existentielle Erfahrung – Leben besteht in beständigem Abschied-Nehmen und Neu-Werden: Abschied jeden Abend vom Tag, an der Schwelle in neue Lebensphasen, Trennung in Beziehungen, Umzug als Abschied von vertrauter Umgebung, Abschied von der Gesundheit bei Krankheit und vom Leben im Tod.

Vertrauen finden und stärken

Gerade in geistlichen Prozessen, besonders in Exerzitien, werden *Übergangserfahrungen* bewusst. Dann sind kundige und ermutigende Begleiterinnen und Begleiter gefragt, die zuhören, aushalten und einen Raum eröffnen, in dem Trauern möglich ist. Auf dem Weg durch die Trauer sind vor allem persönliche innere Haltungen zum Leben hilfreich. Alles, was das Vertrauen ins Leben stärkt, motiviert zum Weitergehen.

Inhalte der Weiterbildung

Seit mehr als 25 Jahren begleiten wir Menschen in Trauer, die einen lieben Angehörigen durch Tod verloren haben, und geben Fortbildungen für Trauerbegleiterinnen und Trauerbegleiter. Diese Veranstaltung:

- sensibilisiert für *Landkarten* eigener Verluste und für Abschied und Trauer in der Begleitung
- beinhaltet einen pastoralpsychologischen Verstehenszugang anhand von Fallbeispielen
- gibt Raum für eine in der Trauerbegleitung bewährte Gesprächsführung in Theorie und Praxis
- bezieht ausgewählte biblische Geschichten als Deutungs- und Sinnangebot in Trauer ein

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind eingeladen, persönliche und berufliche Erfahrungen aus der Begleitung einzubringen.
Sabine und Wolfgang Holzschuh



Foto: Bruno Brantschen SJ

«Wohlan denn, Herz,
nimm Abschied und gesunde!» (H. Hesse)
Abschied und Trauer in geistlicher Begleitung,
Seelsorge und Beratung

Leitung: Bruno Brantschen SJ
Referierende: Dr.ⁱⁿ Sabine Holzschuh,
Dr. Wolfgang Holzschuh
22.10. – 25.10.23

Auszeit zur rechten Zeit

Ein Kipppunkt umschreibt den Moment, wo sich ein Prozess, eine Entwicklung abrupt ändert, die sich vorher jedoch gleichmässig und damit voraussagbar entwickelt hat. Kipppunkte selbst sind jedoch meist schwer vorhersagbar. Ein uns allen bekannter Kipppunkt wird mit dem Spruch vom Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt, beschrieben. Egal wie gross das Fass ist: Irgendeinmal ist es voll – und damit ist die Folge des einen Tropfens mehr eine völlig andere, als es die Konsequenz all der anderen Tropfen zuvor war. Welcher Tropfen derjenige ist, der zu *viel* ist, weiss man jedoch erst im Nachhinein.

Von der Umwelt überreizt

Beim Lesen des empfehlenswerten Buchs von Johannes Hari «Abgelenkt», ist mir diese Analogie in den Sinn gekommen: Er beschreibt vielschichtig und detailliert Faktoren, die dazu führen, dass wir vor lauter Informationen und Reizen zunehmend die Fähigkeit verlieren, das für uns selbst Wesentliche zu erkennen und entsprechend zu handeln, entsprechend zu leben. Und dies geschieht seiner Meinung nach auf persönlicher wie auch auf gesellschaftlicher Ebene.



Eigene Grenzen erkennen

Nun sind menschliche Organismen und erst recht soziale Gesellschaften und Ökosysteme wesentlich komplexer als das oben beschriebene Fass. Doch alle Systeme haben ihre Kipppunkte. Wie oft ist mir in der Praxis eine Person gegenüber gesessen, die beim einen Anruf, dem einen Gespräch einen emotionalen Zusammenbruch erlebt hat, weil dies einfach die eine Belastung zu viel war. Und wo sind meine Kipppunkte? Ödön von Horvath's 100jähriger «Ich bin nämlich eigentlich ganz anders, aber ich komme nur so selten dazu», hat in diesem Kontext erst recht an Aktualität gewonnen.

Für sich selbst Zeit nehmen

Selbst- und Rückbesinnung sind angesagt. Innehalten, wieder in Kontakt mit sich und mit dem Göttlichen kommen, sich vergegenwärtigen, was wesentlich ist im Leben. Doch wie handeln, wie leben, angesichts all der Kipppunkte, auf die sich unsere Welt – ökologisch

und sozialökonomisch – unweigerlich hinbewegt? Im Wissen, dass ein *so wie bisher* vielleicht schon bald nicht mehr funktionieren wird? Zeit, sich für seine Antworten Zeit zu nehmen.

Lorenz Ruckstuhl

Auszeit zur rechten Zeit

Die nächsten Daten:

27.07. – 04.08.23

23.11. – 01.12.23

Lorenz Ruckstuhl, Daniela Werner

Fünf Fragen an Stefan Lilischkis, Kursleiter T'ai Chi und Sitzmeditation

Stefan Lilischkis – wer sind Sie?

Wenn wir im Zug zufällig nebeneinander sässen und ins Gespräch kämen, dann würde ich mich freuen, wenn Sie hinterher sagen könnten: Der Kerl hat Kopf, Herz, Hand und Humor. Im Hauptberuf leite ich als Wirtschaftswissenschaftler internationale Forschungsprojekte. Zudem bin ich Familienvater, Kinderbuchautor – und T'ai-Chi-Kursleiter. Das liegt mir besonders am Herzen.

Sie sind seit diesem Jahr Kursleiter im Lassalle-Haus – was sind Ihre Eindrücke vom Haus?

Das Lassalle-Haus kenne ich seit 1996. Damals kam ich zu einem Zen-Einführungskurs. Seitdem habe ich viele Kurse im Haus besucht. Ich habe hier geübt, gelernt, gelitten und vor Freude geweint. Und ich freue mich sehr, nun selbst Kurse an diesem inspirierenden Ort zu geben.

Den Kurs «T'ai Chi» bieten Sie als Wochenend-Kurs und als Wochenkurs an – wo liegt da der Unterschied?

Am Wochenende können Interessierte T'ai Chi niedrigschwellig kennenlernen und schauen, ob es sie anspricht. Wer möchte, kann aber auch ohne das Wochenende am Wochenkurs teilnehmen. In jedem Fall gilt: T'ai Chi fordert unsere Koordinations- und Merkfähigkeit heraus. Es ist ein filigranes System, und die Bewegungen sind völlig anders als alles, was wir im Alltag gewohnt sind. Die Resonanz ist erfreulich gross: Der erste Kurs war ausgebucht. Ab 2024 möchte ich auch Aufbaukurse anbieten.

Was lernen die Kursteilnehmenden in den Einführungskursen?

Auf spezielle Weise zu sich zu kommen. Durch Übungen zur Körperwahrnehmung, grundlegende Körperhaltungen sowie Prinzipien, Figuren und Partnerübungen des T'ai Chi. Im Wochenendkurs vermittele ich die Bewegungsfolge «Fasse den Vogel am Schwanz», im Wochenkurs den ersten Teil der Kurzform nach Cheng Man Ching. Wer sich darauf einlässt, kann sich und seinen Körper anders kennenlernen.

Wem würden Sie «T'ai Chi und Sitzmeditation» besonders empfehlen?

Allen, die mehr Tiefe im Leben suchen und die sich vorstellen können, dass harmonische Bewegungsfolgen und stilles Sitzen ein Weg für sie sein können. Wir verbinden beides, und es befruchtet sich gegenseitig. Es hat dieselben Grundprinzipien: aufrecht, achtsam, absichtslos. Daher ist es eine Einladung für Menschen, denen in strengen Meditationskursen das Sitzen des Guten zu viel ist. Ganz besonders freue ich mich über jüngere Menschen. Ich übe seit Jahrzehnten Zazen-Sitzmeditation und T'ai Chi, aber in vielen Kursen senke ich immer noch das Durchschnittsalter. Ich möchte die nachwachsende Generation für Meditation begeistern! Aber grundsätzlich ist jede und jeder willkommen.



Zitat/Gedicht zum Abschluss (ausgewählt von Stefan Lilischkis)

Es ist wichtig, absichtslos und natürlich zu üben. Daher zitiere ich gerne **Johannes Tauler**: «Suche nichts als reines, einfaches Entsinken. In das reine, einfache, unbekannte, namenlose, verborgene Gut... Und in alles, was sich in ihm enthüllen mag.» Im T'ai Chi ist es der reine, einfache Fluss der Bewegung.

Interview: Theres Pepe Bachmann



Der munter aus dem Wasser
hüpfende Fisch steht für die
Vitalität des T'ai Chi Ch'uan
und auch für das Christentum.

Nächste Kurse im Lassalle-Haus

Einführungs-Wochenende
15.09. – 17.09.23

Einführungswoche
12.11. – 17.11.23

Kursempfehlungen

Flexibles Sesshin

Jürgen Lembke

Z51 | 21.05.–26.05.23

Lassalle-Sommerfasten

Noa Zenger, Oliver Späth

F06 | 04.06.–11.06.23

Hinführung zu kontemplativen Exerzitien

Charlotte Pauli

K02 | 09.06.–11.06.23

Heimat finden lassen – 5 Tage

Christoph Albrecht SJ

E28 | 11.06.–16.06.23

Lassalle-Sommerfasten

Marcel Steiner, Lucia Sidler

F07 | 11.06.–18.06.23

When I'm sixty four

Theres Spirig-Huber, Karl Graf

M18 | 14.06.–16.06.23

Yoga als Gebet des Körpers und des Atems

Christian Hackbarth-Johnson

Y19 | 30.06.–02.07.23

Zen Einführung

Klaus Peter Wichmann, Claudia Suter

Z41 | 30.06.–02.07.23

Die lebendige Kraft der Bibel entdecken

Ulrich Dällenbach

B04 | 05.07.–09.07.23

Längeres Zazenkai

Hans-Walter Hoppensack

Z04 | 06.07.–09.07.23

Dir und der Welt zuliebe – Ferien einmal anders

Geneva Moser, Jürg Fassbind,

Niklaus Brantschen SJ

M11 | 09.07.–16.07.23

Auf der Suche nach Sinn – 7 Tage

Hansruedi Kleiber SJ

E30 | 23.07.–30.07.23

Auszeit zur rechten Zeit

Lorenz Ruckstuhl, Daniela Werner

A04 | 27.07.–04.08.23

Der Weg der Meditation im Yoga

Vom Leiden zum inneren Frieden

Shantam Eduard Fuchs

Y06 | 30.07.–04.08.23

Yoga und achtsames Wandern

Daniel Studhalter

Y11 | 01.09.–03.09.23

Bibeltheologische Sommerakademie

Wilfried Dettling SJ, Georg Fischer SJ

B07 | 02.09.–07.09.23

Farbe und Wort

Jörg Niederberger, Eva Allemann

W10 | 10.09.–14.09.23

Kontemplative Exerzitien – 4 Tage

Wilfried Dettling SJ, Heidi Eilinger

K12 | 10.09.–14.09.23

Sesshin

Kathrin Stotz

Z36 | 10.09.–16.09.23

Gehen ist heilsam – unterwegs mit Jakob

Exerzitien mit Wandern – 7 Tage

Toni Kurmann SJ, Barbara Haefele,

Katarina Kelso

E17 | 10.09.–17.09.23

Universitätslehrgang Christliche Spiritualität 2024–2026

«Es war eine faszinierende Reise». Die Worte stammen von einer Teilnehmerin des kürzlich zu Ende gegangenen Lehrgangs «Christliche Spiritualität – Quellen, Geschichte und heutige Praxis». Seit mehr als zehn Jahren veranstaltet das Lassalle-Haus den Lehrgang zusammen mit der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg. Der Lehrgang dauert zwei Jahre und kann mit einem Zertifikat oder einem von der Universität verliehenen DAS/MAS (Diploma/Master of Advanced Studies) abgeschlossen werden. Die Resonanz ist ungebrochen gross. Auch dieses Mal war der Lehrgang ausgebucht. Verwunderlich ist das nicht.

Sinnstiftende Spiritualität

Mehr denn je suchen Menschen heute nach einer alltagstauglichen und sinnstiftenden Spiritualität. Unsere Zeit ist geprägt von einem existenziellen «Spiritualitätshunger» (G. Bitter). Menschen wollen verstehen, was sie glauben. Sie wollen sprachfähig werden und ins Wort bringen, was sie persönlich auf ihrem spirituellen Weg erfahren. Spiritualität soll gelehrt, gelernt und gelebt werden. Das ist möglich, weil sich Spiritualität immer im Kontext einer konkret gelebten geistigen und geistlichen Erfahrungstradition verortet. An diesem Punkt setzt der Lehrgang des Lassalle-Hauses an. Auf dem Hintergrund

des Dreiklangs – *Information-Reflexion-Kontemplation* – erhalten Studierende differenzierte Einblicke in die facettenreiche Geschichte der christlichen Spiritualität. Sie beschäftigen sich mit Leben und Lehre spiritueller Meister und Meisterinnen von der Zeit der Bibel bis zur Gegenwart, studie-

einheiten beinhaltet der Lehrgang Studien- und Begegnungsreisen nach Spanien und Israel/Palästina, eine bibeltheologische Sommerakademie am See Gennesaret, Studientage an der Universität Fribourg und ein Musik- und Kunstwochenende. Darüber hinaus bietet sich den Studierenden die

Foto: Bruno Brantschen SJ



ren deren Schriften (*lectio spiritualis*) und bringen die darin reflektierten geistlichen Erfahrungen mit dem eigenen Leben ins Gespräch.

Lehrgangsstart 2024

Der nächste Lehrgang beginnt im September 2024. Er umfasst dreizehn Module (Freitag bis Sonntag). Zusätzlich zu den Modul-

Möglichkeit, im Lassalle-Haus an ignatianischen und kontemplativen Exerzitien mit dem Jesusgebet teilzunehmen. Eine «faszinierende Reise» kann beginnen!

Wilfried Dettling SJ

Weitere Informationen und Anmeldung:
lassalle-haus.org/de/lehrgaenge
lehrgaenge@lassalle-haus.org

In eigener Sache: Freundeskreis des Lassalle-Hauses – Gönnerverein

Unterstützen Sie uns als Mitglied im Gönnerverein. Es erwarten Sie spannende Impulse und inspirierende Begegnungen. Unser Gönnerverein ist ein wichtiger Partner des Lassalle-Hauses. Die Vereinsmitglieder geben uns Planungssicherheit und helfen mit, die materielle Basis des Hauses und seine Bildungsarbeit breiter abzustützen. Wir verstehen den Gönnerverein als erweiterter Freundeskreis, der am Gedeihen des Lassalle-Hauses und den Wegen einer lebendigen Spiritualität interessiert ist. Der Jahresbeitrag für eine Mitgliedschaft beträgt 200 Franken. Mehr Informationen: lassalle-haus.org/goennerin

Werden Sie Mitglied des Gönnervereins:

IBAN-Nummer:

CH63 0078 7000 4727 9190 2

Zuger Kantonalbank, 6301 Zug

Verein der Gönnerinnen und Gönner

Lassalle-Haus, Bad Schönbrunn

6313 Edlibach/ZG

